

Zeitschrift: Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Thurgau
Band: 40 (1900)
Heft: 40

Artikel: Offnung von Obergailingen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-585635>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Öffnung von Obergailingen.

Das lateinische Original ist verloren, der Text in Abschrift erhalten im Transsumtenbuch von St. Katharinenthal Bd. II. Nr. 105. Das Widimus des Notars Johann Göz von Balingen vom 28. Juni 1561 befindet sich im Katharinenthaler Archiv zu Frauenfeld und folgt hier dem lateinischen Text nach.

Hæc sunt quæ de iure persolui debent curiæ cellariæ in superiori Gailingen,¹⁾ hæc iura taliter sunt regenda. Nullus Vorstarius institui debet nisi à Villanis, non tamen alia persona quam pertinens ad curiam, ita si talis potest inveniri. Item Dominus dictæ curiæ circa festum Walpurgis Vorstario citare debet uillanos ad iudicium, in quo debet omnibus inhibere iniusta pascua et iniustas Vias. Item Dominus curiæ, pro omnibus causis contentiosis iudicabit, et quemlibet citabit de feudo ad iudicium Vorstarius. Item quodlibet aratum Domino Curiæ debet arare tria Jugera, Vnum in Martio, secundum in Junio, tertium in autumno. Item quodlibet feudum dabit unum collectorem fæni, et in Augusto unum messorem. Item si quis in Villa uel in Campo uel in silua pirum uel malum truncauerit, quinque solidis punietur. Item si quis in silua dicta Stafilij ligna fagina uel quercina succiderit, præterea quæ sibi communi consilio licentiata fuerint, de pondere tribus pro

¹⁾ Gailingen, bad. Dorf gegenüber von Dießenhofen. Von Bergabungen an Gütern aus diesem Dorfe an das Kloster St. Katharinenthal sind in Urk. erwähnt: 1269 der Wald von Bischof Eberhard von Konstanz. 1279 der halbe Hof und zwei Schuppissen vom Abt zu Rheinau. 1282 verschiedene Güter von Konrad von Krenkingen und Walther von Klingen. 1293 Zehnten v. Konr. v. Thengen. 1300 ein Gut von Ulrich dem Alten. 1301 der Wald Oggisberg v. Hugo v. Tiefenstein sc.

carrata quinque solidis punietur. Item nullus licentiata sibi ligna uendere debet, uel educere extra uillam. Item si ligna alienis nemoribus fuerint adducta, ductor uerò si boues à iugo soluerit, educere extra uillam non debet. Item Dominus curiæ ligna ad usum suum succidere debet, uel etiam alteri amico suo potest aliqua liberè impertiri. Item nullus ex communitate uillæ facere debet noualia, nisi persona pertinens ad curiam, uel cui Dominus curiæ licentiauerit. Item cuiuscumque ager in tanta quantitate ligna produxerit, quæ unico percussu uirgarij truncari non poterunt, deinceps ager ille in communitatem pertinebit. Item cellarius citatis uillanis tempore messis, deliberatione communi uillarum frumenta ponet sub interdictu, ne aliquis interim metet nisi quantum sibi licentiatum fuerit, licet Cellarius potest rusticos die sola metendo præuenire. Item nullus debet habere res uenales in uilla nisi de Domini curiæ uoluntate. Item quicumque litis tacitam compositionem fecerit punietur. Item quicumque stabit alteri in pœna trium solidorum, residens in uilla, illi debet satisfacere intra spacium septem dierum, uel si non est unus residentium in uilla et in pœna aliqua steterit statim pignore, uel fideiuersore satisfaciet. Item citatis uillanis cellarius consilio ipsorum debet instituere pastores pecorum seu pecudum. Item nullus debet aliunde applicare pascuis uillæ pecora uel pecudes nisi cum uoluntate Domini Curiæ. Item Curia dicta Vfhouen nihil iuris habet cum pascuis et nemoribus uillæ. Item circa festum Martini Dominus Curiæ habet citare uillanos omnes et accusare eos de abusione pascuorum et uiarum non iustarum, ad quam accusationem quilibet tenetur se expurgare sacramento, uel stare in pœna trium solidorum emendatus. Item omnis pœna

emendanda est moneta Constantiensis. Item Cellarius quemcumque citauerit, si citatus contumaciter defuerit, pro qualibet citatione neglecta, tribus solidis punietur, et Vorstarius post tertiam citationem de domo citati pignus exiget, si autem pignus sibi dari recusabitur, nuncius Cellarij in²⁾ pignus habebit. nec inde contra Dominum uiolentiam aliquam perpetrabit. Item qui-cumquè aliquid horum institutorum transgressus fuerit, tribus solidis punietur, pro uiolentia quinque solidis quilibet punietur. Notanda tamen est poena supradicta.

In dem Nammen des Herrn. Amen. Kündt und zuwissen sey allen denen, die diß gegenwurtig Instrument sehen oder hören lesen. Das In | dem Jahr, nach der Geburit Christi Ihesu unsers Haylands. Tausend. Fünffhundert. sechzig vnd ains. der vierdten Römer Zinszal zu Latein Indictio genant. Auf Samstag dem Acht vnd Zwain= | zigisten tag Brachmonats, zwüschen vier und fünf vrhen nach mittag. Nach Krönung des Hayligsten in Gott vatters vnd Herrn. Herrn Pij, auß Göttlicher fürsehung Papsts, diß namens des vierd= | ten, Im andern Jahr. Und in zeitt der Regierung des allerdurchleuchtigsten, großmächtigsten fürsten vnd Herrn, Herrn Ferdinanden, erwöltten Römischem Kaysers zu allen zeiten mehrers | des Reichs. In Germanien, zu Ungern vnd Behaim und Küniges = Infanten in Hispanien. Erzherzogen zu Österreich, Herzogen zu Burgundj, Steir, Kärnten, Crain vnd Württenberg, graffen | zu Hapsburg vnd Tyroll u. s. w. unsers allergnädigsten Herrn. Irer Mayestett reichen des Römischem Im ain vnd dreissigsten vnd der andern aller Im fünf vnd dreissigsten Jare. Zu Costenz In der statt. Menzer | Prouinz. vnd daselbst Im Prediger Closter Innerhalb der vordern Porten. vor mir öffnen vnd geschwornen Notarien. vnd den nachbemelten glaubwürdigen darzu berüefften gezeugen gestanden. Ist. | der Ehrwürdig vnd gaistlich herr Gunradt Burgstaller Predigerordens. Prior des Closters desselbigen ordens zu Costenz Im Rhein, auch

2) Man lese vi, statt in, worauf mich mein Kollege Dr. Schulteß aufmerksam macht, (ui war in der Schrift leicht mit in zu verwechseln), so gewinnt man einen vernünftigen Sinn.

gemainer vicarij In hochteutschē landen vnd in diser sach der
 Ehr= | würdigen vnd gaistlichen Frau Priorin vnd Conuent des
 Goßhauß S. Catharinathal. bey Diessenhoffen gelegen. Prediger
 ordens. Costenzer Bistumb's. anwalt und befelchhaber. wie er
 mir anzaigt. halten= | de in seiner hand ain Lateinischen Permen-
 tin vnd versigelten brieff. vnd eruordert mich vorgenantten No-
 tarien. Das ich vorgemelten Frau Priorin vnd Conuent. den-
 selbigen auß Latinischer. In | vnser gemaine Teutsche sprach
 bringen vnd verteutschēn, vnd alsdann von demselbigen. Inen
 ain oder mehr offne glaubwürdige Instrument geben vnd mit-
 thailen wölte. Damitt sy vnd Ir nachkommen sich der= | selbigen
 vor gaistlichen vnd weltlichen gerichten, rechten vnd Personen
 (denen vileicht sollsicher brieff mangelhalb der Latinischen sprach,
 auch alters vnd unlisslichkeit halber nit verständlich sein möcht)
 nach | Irer noturfft. Dester haß gebrauchen möchten. Dieweil
 dann ich vorgedachter Notarius. In gegenwärtigkaitt hieunden
 geschribner glaubwürdiger gezeugen. Denselbigen brieff zu meinen
 Händen genom= | men, gelesen vnd besichtigt, den onaussgetilfett,
 ongeschaben, ondurchgestrichen vnd oncancelliert, sonder an ge-
 schrifft. Perment vnd seinem Insigel, ganz erbar vffrecht, on-
 uerlezt, auch allerdingen on | laster vnd argewon befunden.
 anderst dann das der brieff gar kein Datum hatt. noch die re-
 gierung ainichs Papsts. Römischen Kaysers oder Königs darinn
 vergriffen. Als dann vileicht beyzeiten dersel= | bigen ainfältigen
 welt. In solllichen Sachen. wie mir nit zweiffelt, breuchig ge-
 wesen. Dermassen das daraus nit gesehen werden mag, wie alt
 er ist, dann souil, als auss dem sigel vermutet werden | mag.
 Dasselbig ist In gelem wachs, rund vnd etwas klainer weder
 ain klaine glass oder fensterscheib, hatt in der mitte das Kyburger
 wapen. Namlich ain schilt mit ainem balchhen. so schleimb's
 dardurch | gadt. In zwen gleiche thail abthailt. In deren yet-
 wederem ain übersich gehnder Löw ist, einer oberhalb dem balchhen
 vnd der ander vnderhalb. In der circumferenz oder ausserstem
 vmbraiss des sigels. Ist ain sol= | liche vmbchrift + Comitis
 Hartmanni de Chiburch. Das ist graff Hartmans von Kyburg
 Insigel. Doch ist zu erachten. das er nit vil vnder dreyhundert
 Jharen alt sein Kan. Dann es befindt sich, auss war= | hafsten
 gleuplichen Kronichen, Hystorien vnd geschichten. das graff Hart-
 man von Kyburg der Jünger. on manlich leibserben abgangen

ist. Im Jar als man zalt, nach Christi geburt tausendt, zwaihun= | dert; sechzig vnd drey: vnd als auff sollich sein absterben all sein land vnd leut auff Graff Hartman den eltern vnd letsten dis s namens vnd geschlechts erblich gefallen ist. derselbig älter graff Hartman auch bald darnach, on manlichen stammen tödtlich abgangen, Im Jar des herrn tausent, zwayhundert, sechzig vnd vier. Derhalb dann die statt Diessenhoffen, wie auch all ander Habsburgischen land. leutt vnd herr- | schafften an die graffen von Hapsburg vnd volgends an das Hauss von Österreich kommen sind. Item befind ich auch an obgedachtem brieff disen mangel, das an der letzten lini on aine zu anfang zway wortt | stend, die Ich dem Buchstaben nach, anders nit lesen kan denn Nuncijs Cellerarij, welche aber zu dem fürnemmen vnd sentenz ganz vnd gar vnuolkommen vnd nit dienstlich. Derhalb ich gedencken muß | es sey auss Irrung vnd vnuerstand des schreybers also übel geschryben. Dann ich die mainung derselbigen, auch vor vnd nachgenter worten anderst nit, dann also verteutschchen kan. „So im aber Pfand | zugeben abgeschlagen wurde, soll er des Kellers botten zu Pfand haben.“ Doch mehr uerständiger vrthail hierinn vorbehalten vnd vnnachtalig. Hierauß so hab ich obgemelter frau Priorin vnd Conuent | zu S. Catharinathal begären gerecht, zimlich vnd billich geachtet, vnd vorberüertten Latinischen brieff, mit möglichem höchstem fleiss vnd besten trewen vjs Latinischer In Deutsche sprach von wort zu wortt, | ongeändert ainicher substantz vnd aigneschafft, souil als der sinn vnd verstand erleiden mögen, transferiert vnd verteutscht. Welcher brieff also durch mich, wie vorgemelt, aus Latin in Deutsch trans- | fferiert, von wort zu wort also lautet:

Das sind die ding, so dem Kelhoff oder Kellershof zu Oberaylingen (so!), von rechts wegen bezalt sollen werden. Die selben gerechtigkaitten sind also zu regie= | ren. Kain vorster soll gesetzt werden, dann von den Dorffsgenossen, doch kain andere Person, dann aine, so in den hoff gehörig ist, souer ain solliche gefunden werden mag. Item soll der herr des hoffs | vmb Sant Waldfurgen tag, dem vorster alle Dorffsgenossen zu gericht berüeffen. In welchem er menglichem alle vngerechten waiden vnd weg verbieten soll. Item soll der herr des hoffs,

vmb alle zän- | Kischen vnd gerichtlichen sachen vrthailen, vnd soll der vorster ain hetlichen vmb lehen zu gericht berüeffen. Item soll ain hetlicher Pfleg dem herrn des hoffs drey Tau- charten zäckeren, aine Im Mer- | zen, die andere Im Brach- monat vnd die dritt Im Herbst. Item soll ain hetlich lehen ain höwer oder höwsamler vnd Im augstmonat ain schnitter geben. Item so hemands Im dorff oder im | feld oder Im wald ain brybaum oder Öpfelbaum stimlen oder abhauen wurd, der soll vmb fünff schilling gestrafft werden. Item so hemands Im wald genant Staffeln, buchin oder aichin | holz, über die, so mit gemainem raht zu hawen erlaupt wären, niderhauen wurd in sollicher schwäre, das drey ain Karren vollmachten, der soll vmb fünff schilling gestrafft werden. Item | soll Rainer die hölzer, die Im erlaupt sind, verkauffen, oder außer dem dorff führen. Item so holz auss frembden wälden dahin gefüert, und der furman die Ochsen von dem Joch ablösen | wurd, soll es nit mehr auss dem Dorff gefüert werden. Item soll der herr des hoffs zu seinem brauch holz hawen, auch mag er ainem andern, seinem gutten freund, auss freyem willen, ett- | liche hölzer mitthailen. Item soll Rainer auss der gemaind des dorffs newbruch machen, er sey dann ain Person zu dem hoff gehörig, oder dem es der Herr des hoffs erlaupt. Item welches acker- | holz tragt, In sollicher größe, das es mit ainem einzigen steckhenstrach nit gestimmt oder abgehauen werden mag, so soll volgends derselbig acker in die gemeind gehören. Item soll der Kell- | ler, zu zeit der ernd, alle dorffsgenossen berüeffen vnd mit ihm gemainem rahtt, das Korn In verbott legen, vnd soll hiezwißchen niemands nichts schneiden, dann souil Im erlaupt | würt, wiewol der Keller mit dem schneiden, den bauren in ainem tag vorfaren, oder sy fürkommen mag. Item soll Rainer nichts fails Im dorff haben, dann mit verwissigung | des hofherren. Item welcher ain Krieg oder rechtsfertigung haimlich vertragt, soll gestrafft werden. Item welcher sesshaftter Im dorff

dem andern. In drey schillingen zu straff stadt, der soll | In Innerhalb syben tagen bezahlen. Oder so er nit ain Inwoner des dorffs ist. vnd in ainer straff stehn wurd. der soll gleich mit Pfand oder bürgschafft gnug thun. Item soll der Keller die Dorffs- | genossen zesamen berüeffen. vnd mit Item rhat die vichhürten sezen. Item soll Rainer anderschwähär. vich vff des dorffs waiden treiben. dann mit willen des hofherren. Item hat der hoff. ge= | nant vffhofen. Rain gerechtigkeit. zu diß dorffs waiden vnd wälden. Item hat der herr des Hoffs gwalt vmb sant Martinstag. alle dorffsgenossen zuberüeffen. vnd vmb den missbrauch | vngewöhnlicher waiden vnd wegen anzuklägen. Auf welches anklag ain yeder soll schuldig sein. sich mit dem ahd zu entschuldigen. oder drey schilling zu straff verfallen sein. Item alle | straff vnd bußen sind Costenzer wärung. Item ain yetlicher, dem von dem Keller fürgebottan württ. vnd ungehorsamlich aussbleipt. soll für ain yedes verachtet oder verfaumpt für= | bott vmb drey schilling gestrafft werden. Und soll der vorster nach dem dritten fürbott. auß des fürgeförderten haus Pfand eruorderen. So Im aber Pfand zu geben abgeschlagen wurden. | soll er des Kellers botten zu pfand haben, vnd soll derwegen wider den herrn ainichen gwalt nit gebrauchen.³⁾ Item welcher deren sazungen aine übergon wurde, soll vmb drey schilling, | vnd ain yeder vmb begangen gwalt In fünff schillingen gestrafft werden. Doch ist die obgesagt buß zu merckhen.

Der anhwendig tittel des brieffs lautet also. Diß sind die rechte zu Geylingen. Dieser obgeschribnen ding. hat obgenanter Herr Vicarj. Innammen als obstadt. von mir vnder schribnem Notarien begärtt. den obgemelten Frau Priorin vnd | Conuent zu Sant Catharinathal. ains oder mehr Instrument. vnd souil Ihnen vonnöten. zu machen vnd zu geben. Und zu mehrerm vrkundt mich gebetten, mein aigen Insigel | hieranzuhenschhen. welches ich

³⁾ Richtiger wäre wohl: so wird der Vate des Kellers mit Gewalt ein Pfand nehmen, ohne daß ihm dies bei dem Herrn als Gewaltthätigkeit gelte.

verwissiget hab. Doch mir vnd meinen erben in allw g von schaden.
Vnd sind s『ollche Ding beschehen. In dem Jar. Indiction. monat.
tag. stund. Re= | gierung vnd an dem ort hieoben geschriben.
In gegenw rtigkeit der erbarn Peter Burganechts von Frey-
burg In Nuechtland, Losanner. vnd Georgen K nigs von Binic-
hain, | Speyrer Bistumben. als gezeugen hierzu beruefft vnd
erbetten.

Bis dieweil ich Johann G z von Balingeu, Costenzer bi-
stums; der rechten doctor, des Hochw rdigen f rsten meins
gn. h rrn des Bischofss | zu Costenz rhat vnd Secretarj.
von p pstlichem vnd kaiserlichem gwalt, ain gemainer,
offner, Im Archiuio des B pstlichen Hoffs eingeschrybner,
auch | an dem Hochloblichen kaiserlichen Cammergericht
approbierter, vnd diser zeit des Erw rdigen bischofflichen
hoffs zu Costenz geschworner Notari. | die obgeschribnen
translation vnd verteutschung mit H chstem bestem vnd
m glichem fleiss trew vnd glauben gemacht, auch bey ob-
gemel= | tem beg ren vnd allen andern vorgeschribnen
Dingen personlich gewesen, die also gesehen vnd geh rt.
Hierumb so hab ich di s gegenw r= | tig instrument hier-
 ber In diese offne form gestelt. vnd anderer meiner ge-
sch ffen halb ain meiner getrewen Dienern schreiben lassen, |
auch das mit meinem nammen vnd gewonlichen Notariat
signet vnderschryben vnd gezeichnet, zu gezeugnus aller
obgemelten | dingen erforder vnd erbetten.
